

Hallo liebe Naturgucker, willkommen im Neuen Jahr 2021!

## *Was ist los im Weiherwald?*

Gerade fängt es an zu schneien...



das erschwert zwar im Moment das Tiere-Naturgucken etwas, aber das macht nichts. Wir freuen uns nach den beiden letzten sehr milden Jahren auf einen normaleren, sprich kälteren Winter 2021. Zur Erinnerung, 2020 liefen die ersten Amphibien bereits Ende Januar los und am 1. Februar hatten wir sogar schon einen Laubfrosch auf der Weiherwaldstraße! Normalerweise sehen wir diese Art erst im Verlauf der Hauptwanderungen im März.



Wir sind sehr gespannt auf die diesjährige Amphibiensaison und deren Verlauf nach den beiden Trockenjahren. Es sind auch wieder geführte Touren geplant, die aber nur durchgeführt werden, wenn es die Corona Regelungen erlauben.

Bitte lest dazu die Infos auf unserer [Homepage](#). Hier ist auch das neue [NABU Programm](#) für das kommende Halbjahr zu finden.

Sobald die Sonne ein wenig herauschaut, werden die Vögel im Weiherwald sofort aktiver. Dazu drei Beobachtungstipps:

1) zum einen die schon öfter erwähnten **Krickenten**: die Männchen beginnen jetzt intensiv mit ihrem Balz- und Revierverhalten, was sich in lauten "Krick" Rufen und "Formationschwimmen" äußert: siehe dazu folgendes auf dem Weiherwaldsee aufgenommenes Video [balzende Krickenten](#)



Wenn sie nicht balzen, dann sitzen sie aufgereiht am Ufer des kleinen Teichs und ruhen. Ich habe gestern 34 Tiere gezählt. Die Gruppe hat sich im Vergleich zu den Vorjahren leicht vergrößert. Die größte bisher gesichtete Anzahl waren 26 Tiere im Jahr 2015.

Diese Infos kann man übrigens auf der Website bei [Naturgucker.de](http://Naturgucker.de) anschauen und auch ergänzen. Es wäre super, wenn Beobachtungen anderer Besucher des Weiherwaldes dort einfließen würden. So vervollständigt sich das Bild des Biotops über die Jahre. Zum Teilnehmen bitte *Karlsruhe, Weiherwald* in die mittlere Such-Spalte eingeben:



2) Viele überwinternde Vögel kann man zur Zeit bei der Nahrungssuche in den noch Samen tragenden Büschen und Bäumen beobachten. Gute **Beobachtungsbäume sind z.B. Erlen**, deren Samen für verschiedene Finkenarten, wie den Erlenzeisig (Bild) attraktiv sind. Wenn ihr auf dem Hochwasserdamm bei den Bulacher Gärten steht könnte ihr gut mit dem Fernglas das Geschehen in den Baumkronen beobachten:



Auch die **Mistelballen** in den durch den Sturm stark ausgelichteten Pappeln sind jetzt mit Fernglas gut einsehbar und werden häufig von verschiedenen Drosselarten aufgesucht. Hier sieht man die Misteldrossel, aber auch Rotdrosseln, die bei uns überwintern, kommen gelegentlich in größeren Gruppen dort vorbei.



3) Die Spechte sind auch wieder akustisch aktiver und dadurch besser zu beobachten. Fast jeder kennt den Buntspecht. Es lohnt sich aber, etwas genauer mit dem Fernglas hinzuschauen, dann sieht man vielleicht, dass nicht jeder schwarz-weiß-rote Specht ein Buntspecht ist, sondern dass es sich

um den recht ähnlich aussehenden **Mittelspecht** handelt. Sie teilen sich den Lebensraum und interagieren manchmal auch auf demselben Baum (siehe Bilder unten).

Betrachtet man die klaren Fotos oder Zeichnungen im Bestimmungsbuch, so sieht man deutliche Unterschiede zwischen beiden Arten. Ich habe absichtlich mal zwei Bilder vom 7. Januar ausgewählt, auf denen klar wird, dass es in der Praxis, speziell bei schummerigem Winterlicht wesentlich schwieriger ist, die beiden hoch in der Baumkrone auseinanderzuhalten. Zwei Merkmale finde ich dabei am hilfreichsten:



der **Mittelspecht** (li) hat einen viel zierlicheren Schnabel als der Buntspecht, weswegen er auch i.d.R. nicht hämmert oder trommelt, sondern sich eher pickend am Baumstamm bewegt, und er hat neben der rein rot leuchtenden Scheitelkappe (die man von unten allerdings eher schlecht sieht...) einen pinkfarbenen Bauch mit schwarzen Streifen. Der unterscheidet sich von unten gesehen deutlicher vom leuchtend weiss/rot abgesetzten Bauch des Buntspechtes:



Also kurz gesagt:  
leuchtet es rot von oben, ist es ein Mittelspecht,  
leuchtet es rot von unten ist es ein Buntspecht.  
Probiert's mal aus.

Hier noch eine interessante Seite, auf der man die akustischen Merkmale der einzelnen Spechtarten direkt miteinander vergleichen kann: [https://www.ornitho.de/index.php?m\\_id=20093](https://www.ornitho.de/index.php?m_id=20093)

Im Weiherwald wurden bisher außer den beiden erwähnten Arten noch der Schwarzspecht (Richtung Wald), der Grünspecht (Richtung Gärten) und der Grauspecht beobachtet.

Viel Spaß beim Naturgucken!

Viele Grüße aus dem Weiherwald

Cornelia Buchta + Paul Thomas

